

Fördermittel der EU beizeiten beantragen

Wilhelmshavener Zeitung 03/05/10 37

EU Europa-Abgeordneter war zu Gast

WILHELMSHAVEN/CP – Als Abgeordneter im Europäischen Parlament betreut Hans-Peter Mayer (CDU) auch Wilhelmshaven. Am Freitag war er zu Gast in der Jadestadt, um über seine die Arbeit als Parlamentarier zu berichten.

Mayers Zeitplan war dicht gepackt. Zunächst hatte er die Cäcilien-

schule besucht, um mit Schülerinnen und Schülern der zehnten Klasse über Europa zu diskutieren.

Eineinhalb Stunden nahm er sich dafür Zeit. „Toll, wie interessiert sich die Schüler zeigten und auch nach 90 Minuten noch bei der Stange blieben“, sagt Mayer. Danach sprach der Abgeordnete mit

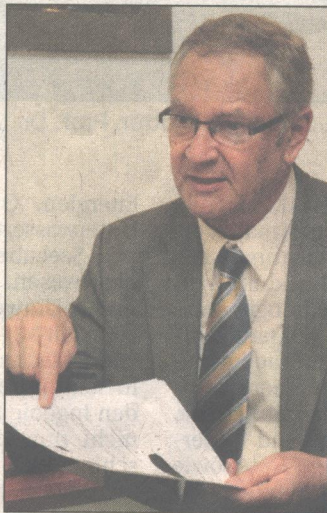
Vertretern des hiesigen Mittelstands. Im Anschluss stand der Politiker der Presse Rede und Antwort.

Das momentan wichtigste Thema ist wohl die Hilfe für Griechenland. Allerdings seien finanzielle Hilfen kein Thema der EU. Dass ein Land ein anderes stütze, sei im Stabilitätspakt der EU nicht vorgesehen. Dies geschehe in Eigenregie der einzelnen Länder und in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Wäh-

rungs Fonds (IWF) – beispielsweise durch Kreditvergabe. In dem Zusammenhang sprach sich Mayer für eine strenge Prüfung des griechischen Finanzhaushalts aus.

Für die heimische Wirtschaft sei die Neustrukturierung der kommenden Förder-

periode interessant. Diese sind auf sieben Jahre angelegt. Die nächste Periode beginnt 2013. Hier wird festgelegt, welche Schwerpunkte besonders förderungswürdig sind. Zwei dieser Schwerpunkte dürften technologische Innovationen und erneuerbare Energien sein. Ob und wie weit die Wirtschaft im



Hans-Werner Mayer (CDU).

WZ-FOTO: LÜBBE

Raum Wilhelmshaven davon profitieren könne, sei bisher nicht abschätzbar. Wer auf Förderung seines Unternehmens oder seiner Geschäftsidee baut, sollte sich genau über die Möglichkeiten informieren. Rückwirkend werden keine Anträge bewilligt. „Die EU ist ein Angebot“, sagte Mayer. „Die Unternehmen müssen Eigeninitiative zeigen und Förderanträge rechtzeitig stellen, um an finanzielle Mittel zu gelangen.“